Telegraphische Nachrichten.

London, 9. Juli. [Unterhaus.] Nach einer Meldung aus Simla von heute ist die Ruhe in Mascat wieder hergestellt, der Bruder des Imam hat gegen eine ihm bewilligte Pension auf die von ihm erhobenen Ansprüche verzichtet.

Portsmouth, 8. Juli. Das Transportschiff „Malabar" ist mit 2 Infanterie-Regimentern an Bord nach Gibraltar abgegangen, wo dasselbe noch ein Bataillon aufnehmen wird, um sodann östlich weiter zu fahren. Auch der „Orontes" ist heute mit einem Regiment von Gibraltar östlich weitergegangen.

Marseille, 8. Juli. Der Dampfer „Corrèze" ist heute mit 657 Emigranten, unter welchen sich auch mehrere Deutsche und Polen befinden, aus Alexandrien hier eingetroffen. Unterwegs wurden bereits ungefähr 140 Personen gelandet. Mehr als 350 der Angekommenen sind vollständig mittellos, dieselben werden morgen ausgeschifft und durch ein Hilfscomite, welches bereits 10,000 Frcs. gesammelt hat, untergebracht werden. — Die beiden Panzerschiffe „Heroine" und „Revanche," welche vollständig ausgerüstet sind, haben Toulon verlassen und begeben sich nach den Hyèrischen Inseln, wo sie den Befehl zum Abdampfen nach Alexandrien abwarten. Das Transportschiff „Sarthe" wird am Montag mit Material und Proviant für das Geschwader nach Alexandrien abgehen.

Venedig, 8. Juli. Der König und die Königin von Griechenland sind gestern Abend hier eingetroffen. Dieselben setzten heute Abend die Reise nach Mailand fort.

Petersburg, 9. Juli. Die Verwaltung des Departements für Bergwesen ist dem Geheimen Rath Jossa übertragen worden. — Der Dampfer „Moskwa," welcher die Reise durch das Eismeer zurückgelegt hat, ist Ende Mai wohlbehalten in Krasnojansk angelangt.

Alexandrien, 9. Juli. Der interimistische englische Generalconsul Cartwright hat an die Generalconsuln der übrigen Mächte folgende Note gerichtet: Ich beehre mich, Sie zu benachrichtigen, daß es wünschenswerth sein würde, wenn Sie Ihre Staatsangehörigen dazu auffordern wollten, Alexandrien zu verlassen und sich innerhalb 24 Stunden nach Empfang dieses auf einem der im Hafen befindlichen Schiffe einzuschiffen. — Sämmtliche Mitglieder der hiesigen Consulate sind an Bord der hier befindlichen Schiffe gegangen.

Alexandrien, 9. Juli. Während des heutigen Nachmittags gewahrte man vom Dampfer „Tanjore" aus egyptische Soldaten, welche Gräben aufwarfen und Geschützkugeln von einem Fort zum anderen schafften. Colvin und Cartwright haben sich mit dem übrigen Personal des englischen Generalconsulats an Bord des Dampfers „Tanjore" begeben.

Triest, 9. Juli. Der Lloyddampfer „Aurora" ist heute früh mit 402 Passagieren aus Alexandrien hier eingetroffen.

Deutsches Reich.

* Die Kölner Handelskammer hat ihren Bericht in zwei Theilen gesondert ausgegeben. Den an die Handels- und Gewerbetreibenden der Stadt Köln erstatteten Jahresbericht versandte die Kammer, ohne ihn der vorherigen Durchsicht des Herrn Ministers zu unterbreiten und erstattete dem Herrn Minister aufgrund des § 32 des Handelskammergesetzes einen besonderen Bericht.

* Der frühere hamburgische Senatssekretär Dr. Eckardt ist mit dem 1. Juli in den preußischen Staatsdienst in die Stellung eines Geh. Reg.-Raths im Ministerium des Innern eingetreten. Wie verlautet, ist demselben die Leitung der officiösen Presse zugedacht.

* Eine Zuschrift des Arbeitsministeriums an das „Berl. Tgbl." bezeichnet die Meldung desselben von einer bevorstehenden Erhöhung der Personentarife auf den Staatsbahnen als Erfindung.

* Die „Nordd. Allgem. Ztg." erfährt, daß die Gesammtzahl der augenblicklich noch in Egypten weilenden Deutschen und Schweizer betrage: 160 Prokuristen größerer Kaufleute, Aerzte, Handwerker und 10 Diakonissinnen. Der deutsche Vertreter versäumte nichts, um Leben und Eigenthum der Reichsangehörigen zu schützen. Die deutsche Regierung hat Schiffe gemiethet, welche vor Alexandrien zur Aufnahme der Deutschen bereitliegen, und es sind Maßregeln zur Transport-Erleichterung getroffen worden. Nachdem die letzten Engländer in Kairo amtlich aufgefordert sind, Kairo zu verlassen, dürfte es sich auch für die zurückgebliebenen Deutschen empfehlen, dem Beispiel der Briten zu folgen.

□ **Kassel,** 9. Juli. Das Allgemeinbefinden des Prinzen Karl ist sehr befriedigend, der Heilungsproceß der Bruchstelle nimmt zwar einen langsamen, aber in jeder Beziehung zufriedenstellenden Verlauf. Dem Vernehmen nach gehen die Aerzte bereits mit dem Plane um, den hohen Patienten in alternachster Zeit nach Schloß Wilhelmshöhe zu überführen, um einem Wunsche des Prinzen nachzukommen. Gestern Nachmittag traf der Leibarzt des Kaisers, Professor Dr. v. Langenbeck, von Berlin wieder hier ein, um mit dem hier befindlichen Leibarzt des Prinzen, Generalarzt Dr. Valentini, und den hiesigen zu Rathe gezogenen Aerzten dieserhalb Berathung zu pflegen. Nach den uns zugegangenen Mittheilungen sieht man mit Rücksicht auf die augenblicklich kühle und regnerische Witterung davon ab, den Patienten schon jetzt nach Wilhelmshöhe zu bringen — Professor v. Langenbeck ist heute Nachmittag wieder nach Berlin zurückgekehrt.

* **Sondershausen,** 6. Juli. Der Landtag hat gestern den Gesetzentwurf, betr. Abänderung des Klassensteuergesetzes, nach welchem die unterste Stufe steuerfrei und die zwei obersten Stufen gemildert werden, angenommen. Auf eine Interpellation über den Bau einer Eisenbahn von Hohenebra nach Ebeleben zum Anschluß an die Erfurt-Nordhauser Bahn antwortete der Staatsminister Reinhardt, daß nach angestellten Erhebungen der Verkehr der von der projektirten Linie berührten Gegend unerheblich sei, doch wolle die Regierung vor einer bestimmten Entscheidung die Ergebnisse von weiteren Erörterungen abwarten.

Ausland.

In dem bekannten Prager Socialistenprocesse wurde am Sonnabend Vormittag das Urtheil gesprochen. Ein Angeklagter wurde freigesprochen, die übrigen 13 Angeklagten wegen Majestätsbeleidigung, Religionsstörung und Geheimbündelei zu 6 Tagen Arrest bis 2 Jahren Kerker und Geldstrafen verurtheilt.

Einer Mittheilung des russischen „Regierungsanzeigers" zufolge sind die Berichte auswärtiger Zeitungen über die am 26. v. M. gegen die Juden in Okna gerichteten Gewaltthätigkeiten, wie die Untersuchung ergeben habe, stark übertrieben gewesen, dieselben beschränkten sich vielmehr auf die Beraubung zweier jüdischer Kaufläden durch eine geringe Anzahl von Individuen, welche fast sämmtlich durch die Polizei und Ortsbewohner festgenommen wurden. — Ueber den Tod des Generals Skobeleff wird noch bekannt, daß eine starke Blutanfüllung der Venen des rechten Beines eingetreten war, welche zur Zerreißung und zu einem Blutergusz der vena femoralis und sodann zum Herzschlag führte. Der Tod erfolgte binnen wenigen Minuten. Zur Theilnahme an der Leichenfeier werden sich der Kriegsminister und andere hohe Würdenträger mit den Verwandten des Verstorbenen nach Moskau begeben. Die Besitzer einer Anzahl öffentlicher Vergnügungslokale wollen letztere am Begräbnißtage schließen.

Wie es heißt, hätte das spanische Kabinet zu Madrid beschlossen, die gegenwärtige Legislaturperiode noch nicht zu schließen mit Rücksicht auf etwaige Ereignisse im Orient, welche das Zusammentreten der Kortes nothwendig machen könnten.

Halle, den 10. Juli.

— Wie wir hören, liegt der Jahresbericht der hiesigen Handelskammer gegenwärtig dem Herrn Handelsminister, Fürsten Bismarck zur Durchsicht vor.

— Am Donnerstag fand im Restaurant Prinz Karl hier die erste Hauptconferenz der 1. Landephorie Halle statt. Den Vorsitz führte der Kreisschulinspector, Herr Sup. Fabarius-Reideburg. U. A. wurde referirt über: 1. Was kann die Volksschule thun, um dem schädlichen Einflusse des öffentlichen Lebens auf die Erziehung entgegenzuwirken? 2 Pollack's kleines Realienbuch. — Der Conferenz wohnte auch Herr Regierungs- und Schulrath Dr. Lauer aus Merseburg bei

— Der Missionshilfsverein für Halle und Umgegend hat soeben seinen 49. Jahresbericht erstattet. Die Zahl der Contribuenten und damit der Ertrag der Haussammlungen ist gewachsen. Die Gesammteinnahme betrug 2183,34 M.; es verblieb von derselben ein Ueberschuß von 63,27 M. Als Ertrag vom Bazar des Frauen- und Jungfrauenvereins wurden zusammen ca. 2800 M. an die Muttergesellschaft in Berlin gesandt. Außerdem weist der Bericht noch die Resultate mehrerer anderer Sammlungen nach.

— Das Sommerfest des 3. Communal-Wahlbezirks-Vereines am Sonnabend verlief in recht befriedigender Weise trotz der trüben Witterung, infolge deren die Zahl der heilmehmenden Familien eine verhältnißmäßig geringe war. Zwei Gondeln und ein Dampfer waren dicht besetzt, als nach 4 Uhr, begleitet von dem Musikcorps der Garnison in einem besonderen Fahrzeuge, die Fahrt nach der Rabeninsel angetreten wurde. Herr Kurzhals dort hatte das mögliche gelestet, sein Restaurant durch Lampions ꝛc. zu einem freundlichen Empfange und Aufenthalte herzurichten, und die Gesellschaft fühlte sich bei Concertmusik und guter Verpflegung bald heimisch, während die Kinder mit Vogelschießen, Töpfschlagen, Vertheilung kleiner Geschenke ꝛc. unterhalten wurden, sodaß der Nachmittag angenehm verging. Am Abend wurden Laternen an die Kinder vertheilt und ein Umzug, so gut es das Wetter erlaubte, durch die Räumlichkeiten der Restauration vorgenommen, worauf nach einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und dem Gesange eines von Herrn Rößner dem Vereine gewidmeten Liedes ein brillantes Feuerwerk abgebrannt wurde. Dabei nahm das unvermeidliche Tanzvergnügen seinen Anfang, das bis gegen Mitternacht dauerte. Auch während der Rückfahrt wurde Feuerwerk abgebrannt und mancherlei effektvolle Ueberraschung an den Ufern der Saale bereitet.

— Wie schon mitgetheilt, ist die seitens des Bürgervereins in Aussicht genommene Sommerpartie auf nächsten Sonntag festgesetzt. Eine Liste zur Einzeichnung für die Theilnehmer circulirt gegenwärtig bei den Mitgliedern. Der Fahrpreis beträgt 2,10 Mk. pro Person. Die Abfahrt erfolgt bekanntlich 3/4 6 Uhr früh per Personenzug bis Weißenfels. Von dort folgt 1/2 8 Uhr die Weiterfahrt per Dampfer unter Musikbegleitung nach Goseck; Nach dort eingenommenem Frühstück, Besichtigung des Schlosses, der Graf Zechschen Gartenanlagen ꝛc. wird der Weg (zu Fuß) nach Freyburg angetreten. Außer Einnahme des Mittagessens wird dort die Besichtigung verschiedener interessanter Bauwerke, des Zahnhauses ꝛc. die Nachmittagsstunden bestens ausfüllen. Von Freyburg aus erreichen die Touristen am Abend den Eisenbahnanschluß auf Bahnhof Naumburg, von wo die Rückfahrt 9 1/2 Uhr stattfindet.

— Das „Provinzial-Quartett", bestehend aus dem Richterschen Gesang-Verein in Magdeburg, Sang und Klang zu Halle und den Liedertafeln zu Aschersleben und Nordhausen, hatte diesmal Magdeburg zu seiner (sechsten) Zusammenkunft gewählt. Die auswärtigen Gäste wurden am Sonnabend Nachmittag am Bahnhof daselbst empfangen und nach ihren Quartieren in Koch's resp. im Central-Hotel geführt. Nach einem Willkommenschoppen im Fürstenhofe folgte im Odeum von 6 Uhr an eine Generalprobe der Chorgesänge. Am Abend fand im großen Saale daselbst die Fest Liedertafel statt. Eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft hatte sich dazu eingefunden. Die Chorgesänge sowohl, als die Solo Vorträge der einzelnen Vereine, von denen zum Theil sehr schwere Piecen gewählt waren, wurden wie man uns schreibt, mit großer Präcision und Sauberkeit ausgeführt und jede Nummer erntete deshalb reichen aber wohlverdienten Beifall. Wie großen Fleiß die einzelnen Vereine auf Einübung der Gesänge verwendet, läßt die Wahl der zur Vorführung gelangten Compositionen erkennen. Es waren dies u. A.: Waldmorgen von Jos. Brambach, Liedertafel Aschersleben; Frühlingslied von Böckel, Sang und Klang zu Halle; Tinkled von Max Bruch, Liedertafel Nordhausen und Schön Rohtraut v. Veit, Richter'scher Verein Magdeburg. Der zweite Tag, gestern, war lediglich der Erholung gewidmet. Schon früh 7 Uhr traten die Sänger einen gemeinschaftlichen Gang durch die Glacis-Anlagen nach dem Wilhelmsgarten an. In Strauch's Restauration, Stadtpark, wurde das Frühstück eingenommen. Natürlich fehlte es auch hierbei nicht an Gesangsvorträgen, von denen auch die Fahrt mittelst Dampfers nach dem Herrenkruge begleitet war. Der Nachmittag wurde durch das im Saale des Casino arrangirte Festessen ausgefüllt und damit zugleich das Fest officiell geschlossen. Für die noch länger anwesenden Festgenossen war für den Abend ein Commers und für heute eine Besichtigung der Grusonschen Eisen- und Stahlwerke in Aussicht genommen.

— Am Sonnabend feierte der Rest der Mitglieder des Halleschen Gesellenvereins — noch zwölf an der Zahl — in einem der ehemaligen Vereinslokal, der „goldenenen Egge," das vierzigjährige Stiftungsfest des Vereins. Das heitere Zu-

Badeleben in früherer Zeit.

II.

Noch im Mittelalter, wo es schon verfallen, blieb Bajä ein Sitz des Vergnügens und der Sinnenlust; wir wenden uns jetzt aber von diesem altrömischen Modebade ab und den deutschen Bädern des Mittelalters zu. Diese mehrten sich mit dem Abnehmen der städtischen Badestuben seit dem sechszehnten Jahrhundert und waren besonders Baden in der Schweiz, Schwalbach, Gastein, Karlsbad und Wildbad die Zielpunkte der sogenannten „Badefahrten." Viel besucht waren auch die Thermalbäder von Liebenzell in Würtemberg und von Pfäffers in der Schweiz, wo schon Ulrich von Hutten zugaste war. In Schwalbach soll Kurfürst August von Sachsen im Jahre 1584 mit hundertsechszig Dienern und zweihundert Pferden Quartier genommen haben. Die freien derbdeutschen Sitten des städtischen Badelebens wurden meist in die Heilbäder, kurzweg „Sauerbrunnen" genannt, übertragen, und weiß namentlich von Baden in der Schweiz der Florentiner Franz Peggio, welcher im Jahre 1417 das Bad als Sekretär des Papstes Johann des XXIII. besuchte, nicht genug von dem sinnlichen Wohleben der großen Schaar kranker und gesunder Badegäste in Baden zu erzählen. In seinen Schilderungen heißt es in charakteristischer Darstellung:

Ungefähr eine Viertelstunde von der Stadt, dicht am Flusse, hat man zum Gebrauch der Bäder einen schönen Hof angelegt, in dessen Mitte sich ein großer Platz befindet, ringsum von prächtigen Gasthäusern umgeben, die eine Menge Menschen fassen können. Jedes Haus hat sein eigenes Bad, dessen sich nur die bedienen, welche es bewohnen. Die Zahl der öffentlichen und Privatbäder beläuft sich zusammen wohl auf dreißig. Für die niedrigste Klasse des Volkes sind zwei besondere, von allen Seiten offene Plätze bestimmt, wo Männer, Weiber, Jünglinge und unverheirathete Töchter, kurz Alles, was von Volk hier zusammenströmt, zugleich badet.... Die besonderen Bäder in den Gasthöfen sind sehr schön ausgeschmückt und beiden Geschlechtern gemein. Zwar werden dieselben durch ein Gelände getrennt, aber verschiedene Fensterchen sind darin angebracht, durch welche man mit einander trinken und sprechen kann, und sich gegenseitig also nicht nur sehen, sondern auch berühren kann, was denn auch häufig geschieht. Außerdem sind oben Gänge angebracht, wo sich Männer zum Sehen und Plaudern einfinden und steht auch jedem frei, in des Anderen Bad einen Besuch zu machen, zu scherzen und sein Gemüth zu erheitern... In dem Bade selbst speisen die Frauen häufig von zusammengetragenen Gerichten an einem Tisch, der auf dem Wasser schwimmt, wobei sich natürlich auch die Männer einfinden... Mancher besucht täglich drei bis vier solcher Bäder und bringt dort den größten Theil des Tages mit Singen, Trinken und nach dem Bade mit Tanzen zu. Selbst im Wasser setzen sich Einige hin und spielen Instrumente. Nichts aber ist reizender zu sehen und zu hören, als wenn aufblühende oder erblühte Jungfrauen mit dem schönsten, offensten Gesicht, an Gestalt und Benehmen Göttinnen gleich, zu diesen Instrumenten singen; auch wirft man Ihnen aus allerlei Blumen gefertigte Kränze hinab, mit denen sie sich das Köpfchen schmücken. Für mich hatte diese vielfältige Gelegenheit, das Auge zu erfreuen und den Geist zu ermuntern, einen so großen Reiz, daß ich nicht nur selbst täglich zweimal badete, sondern auch die übrige Zeit mit dem Besuch anderer Bäder zubrachte und wie die Anderen ebenfalls kleine Münzen und Kränze hinunterwarf...

Höchst interessant ist die Schilderung, welche etwa ein Jahrhundert später der Doktor der Medizin, Pantaleon, Rektor der hohen Schule zu Basel, von dem Leben und Treiben in Baden im Jahre 1581 giebt. Er erzählt: An dem St. Vermahade kommen oft der armen Leute, besonders im Mai, etliche Hundert zusammen. Sie müssen aber vorher nach einer Herberge umlugen, damit sie ihr Heimwesen haben und nicht auf der Gasse liegen. Die Armen werden durch frommer Leute Almosen täglich erhalten. Sie setzen ihre Schüsseln auf die Mauer um das Bad und bleiben darin sitzen. Dann legt man Geld, Brot, Suppe, Fleisch oder Anderes in die Schüsseln und Niemand weiß, wem diese zugehörig sind. Werden vielleicht große Mengen zugetragen, so theilt der Wächter, der sein Häuslein an dem Bade hat, die Gaben ordentlich aus und ermahnt die Armen, zu beten und sich dankbar zu erzeigen. Danach geht ein Jeder hinaus und nimmt, was in seiner Schüssel ist. Wenn die Armen etwas gegen Zucht und Ordnung begehen, werden sie von dem Wächter gestraft und in das Taubhäuslein gesetzt, das unten beim Hause „zum Schlüssel" steht. Wenn ihre Badefahrt nach einem Monat beendet ist, mahnet der Wächter sie ab und heißet sie je nach Beschaffenheit ihrer Krankheit wegziehen, damit andere Leute Platz erhalten. Sie müssen ihm auch bei schwerer Strafe gehorchen. In dem Stadthof, einer großen lustigen Herberge mit vielen schönen Stuben, Sälen und zwei großen Küchen, sind acht Bäder, unter denen fünf gemeinsam sind, die übrigen drei aber gewissen Personen gegen bestimmtes Geld für jede Woche mit den dazu gehörigen Gemächern verliehen werden. Das erste ist das Herrenbad, in welchem Männer, Edle und Nichtadlige, Geistliche und Weltliche, Jung und Alt, Katholische und Evangelische ohne alles Disputiren und Zanken friedfertig und freundlich nach und nach zusammenkommen. Dies Bad ist fast in gleicher Höhe mit dem Hof, und wer darin sitzet, kann durch die Thür hinaus in den Hof sehen und mancherlei Volk besichtigen. Wer in dies Bad will, zahlt zum Einzug zwei Doppelwierer oder einen Angster und drei Kreuzer, außerdem geben die Mitglieder alle Morgen um 6 Uhr das Frühstück der Reihe nach, einer um den andern, einer viel, der andere wenig, je nachdem er sich sehen lassen will. Man betet vor und nach der Morgensuppe und danket dann mit einem kurzweiligen Liede dem Wirth, daß er lange in Ehren lebe, bis er wieder ein Frühstück gebe. In diesem Bad wird auch ein Schultheiß gewählt durch die Mehrheit der Badgenossen, desgleichen ein Statthalter, Säckelmeister, Kaplan, Schreiber, Großwaibel, Kalthand, ein Scherge und Nachrichter, die nach der Suppe zum Gericht zusammensitzen, um Vergehen gegen die Zucht und Ordnung, welche in diesem oder in den anderen Bädern dieses Hofes begangen worden, zu strafen und abzustellen. Es muß auch ein jeder Badgenosse den Schultheiß mit der linken Hand an den Stab geloben, ihm zu gehorchen. Die Bußen, welche fallen, geben sie den Armen oder zum Wein oder verzehren sie miteinander. So geht ihnen der Morgen in Kurzweil hin. Wenn Jemand ausgebadet hat, nimmt er freundlich Urlaub und giebt sein ehrliches Abschiedsgeschenk. Das zweite Bad ist das Frauenbad, in welchem allerlei ehrbare Frauen und Jungfrauen zusammenkommen. In diesem haben auch die Frauen alle Tage nach der Reihe ihre Wirthin, halten eine fröhliche Suppe, danken der Wirthin und wählen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820711037/fragment/page=0001

sammensein der durchweg in den sechziger Jahren stehenden tüchtigen, mit den damaligen wackeren Gesellen, die den Verein stifteten, identischen Handwerksmeister wurde gewürzt durch den Austausch launiger Rückerinnerungen, Gesang ꝛc. Der Verein entstand, wie Herr p. Hogen in seiner Hallschen Chronik berichtet, im Jahre 18 2 auf Anregung des damaligen Oberbürgermeisters Schröner. In Verbindung mit Dr. Schadeberg, Tischlermeister Schönemann, Maurermstr. Stengel, Domprediger Neuenhaus u. A. rief d.s genannte Stadtoberhaupt den Verein ins Leben. „Ausgestattet mit reichen pekuniären Mitteln und unter außerordentlicher, auch innerer Betheiligung der Bürgerschaft," heißt es in der angezogenen Chronik weiter, „wurde die erste Sitzung des Vereins am 8. Mai 1842 in dem Gartenlokale des Herrn Erfurt mit einer Rede des Oberbürgermeisters, auch unter Mitwirkung der Liedertafeln, glänzend eröffnet und das Statut festgestellt. Gesang und belehrende Vorträge in den Generalversammlungen sämmtlicher Mitglieder, Special-Unterricht für die Gesellen und Lehrlinge im Zeichnen, Rechnen, Mathematik und Fachkenntnissen, sowie die sittlichen Strebungen für den Handwerkerstand waren das Ferment dieses Gesellenvereins, der bis zum Frühjahr 1848 unangefochten und segensreich wirkte. Durch die Unquist der darauf folgenden Zeit, die von 1849—1858 hervortretende politische und sociale Parteiung und Zersplitterung, erschlaffte die Theilnahme auch für diesen Verein und nur das klar erkannte Bedürfniß der Vereinigung zu höheren Zwecken im Gesellenstande selbst. — sowie die Unterstützungen Einzelner (Commerzienrath Jacob, Oberamtmann Lüttich, Stadtrath Scharre, Leihbibliothekar Wolff, Kaufmann Demuth ꝛc.) und die Wirksamkeit der Vorstände (Diaconus Hasemann, Gasdirektor Schröder, Buchhalter Hauptmann, namentlich aber die jahrelang aufopfernde Thätigkeit des früheren Predigers, Stadtrath Hildenhagen, bewahrten den von hunderten auf 10—20 Mitglieder herabgekommenen Verein vor gänzlichem Untergange. Dagegen erhob sich derselbe zu frischem und glücklichem Wiederaufleben, als seit 1853 das allgemeine Leben — vor allem in den gewerblichen Kreisen durch Schulze-Delitzsch und andere neu erwachte, und als es dem Vorsteher Hildenhagen gelungen war, in der Person des Dr. Karl Müller einen für die gewerblichen Entwicklungen begeisterten Mitarbeiter zu gewinnen. Allmälig erschloß sich auch die Theilnahme der Bürgerschaft wieder und auch die Mitgliederzahl aus dem Gesellenkr sie steigerte sich. 1848 wurde durch den damaligen Vorsteher, Diaconus Hasemann, ein neues Statut vermittelt, womit der Verein zugleich einen neuen Namen erhielt: Handwerker-Bildungsverein.

— In der heutigen Schwurgerichts-Sitzung wurde der frühere Sattler und Oeconom, jetzige Rentier Johann Andreas Gottlieb Schmidt von hier von der Anklage wegen Meineids freigesprochen.

— Wie wir hören, wurde aus der Einnahme des Schüler- und Chorschulen-Concertes von Herrn und Frau Musikdirektor Voretzsch an die Kasse des Frauenvereins für Armen- und Krankenpflege trotz nicht unbeträchtlicher Unkosten ein Ueberschuß von über 180 M. überwiesen.

— Den Riesel'schen Extrazug, welcher am Sonnabend von Berlin aus nach München-Salzburg-Lindau abgegangen ist, haben von hier aus 16 Personen benutzt. Im Uebrigen soll der Zug ungewöhnlich stark besetzt gewesen sein.

— Zuckerfabrik Körbisdorf. Die „Berliner Börsenzeitung" enthält in ihrer letzten Nummer u. A. einen Auszug aus dem Geschäftsberichte pro 1881/1882, der ihr angeblich vorliegt. Der Bericht ist indeß noch gar nicht erschienen, und bei näherer Prüfung ergiebt sich, daß der Artikel ein Abdruck aus dem vorjährigen Geschäftsberichte (188 /81) ist. Es ist zu vermuthen, daß dieser Beitrag von dem (halle'schen) Correspondenten des Blattes herrührt.

— Das von der Trothaer männlichen Jugend arrangirte gestrige Kriegsspiel auf der Saale hatte wiederum, gleichwie im Vorjahre, Tausende von Menschen herbeigelockt, die dem Schauspiele von beiden Ufern der Saale aus zusahen. Selbst die Bäume waren besetzt. Der Verlauf des Manövers war derselbe wie im vergangenen Jahre. Die Kämpfenden operirten, durch Uniformen als Deutsche und Franzosen unterschieden, auf zwei Fahrzeugen gegen eine in der Saale errichtete Holzfestung. Ein Musikchor, das auf dem Hohenzoller placirt war, spielte den düppeler Schanzenmarsch, die Nationalhymne ꝛc. Das Pulver wurde nicht gespart und aus den vorhandenen kleinen Kanonen mancher Schuß abgepreßt. Nach Einnahme der fingirten Festung wurde dieselbe in Brand gesteckt.

— Auf dem Bahnhofe hat heute früh ein eigener Unfall stattgefunden, der leicht bedenkliche Folgen haben konnte. Es explodirte nämlich, als die Postsendungen der im Thüringer Zuge befindlichen Fahrpost übergeben werden sollten, ein Gepäckstück. Die betr. Sendung ist fast völlig verbrannt, auch einige andere Stücke wurden beschädigt. Als Absender des Stückes mit dem gefährlichen Inhalte ist, dem Vernehmen nach, die hiesige Firma Str. (Bernburgerstraße) ermittelt. Ohne Zweifel wird dieselbe auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen zur Verantwortung gezogen. Was der eigentliche Inhalt der Sendung gewesen, ist noch nicht bekannt.

Universitäts-Nachrichten.

Halle, 10. Juli. [Promotion in der phil. Facultät.] Morgen disputirt Hr. Hermann Muchau aus Potsdam. Dissertation: „Observationes de sermone inscriptionum atticaram saeculi quinti."

* **Berlin.** Zum Nachfolger des verstorbenen Geh. Hofraths Dr. Hettner in Dresden in dessen Aemtern als Director der Antikensammlung und des Museums der Gypsabgüsse, sowie als Professor der Kunstgeschichte an der Akademie der Künste und am Polytechnikum ist der zeitherige Direktorialassistent am königlichen Antiquarium und Privatdocent der Archäologie an hiesiger Universität, Dr. Georg Treu, ernannt.

Vermischtes.

— [Die bedeutenden Bücherverschleuderungen aus der Victor' Emanuel-Bibliothek zu Rom.] die vor Jahr und Tag schon zu einer parlamentarischen Untersuchung Anlaß gegeben haben, finden gegenwärtig ihre gerichtliche Aburtheilung. Angeklagt sind der Präfect Castellani und der Bibliothekar Podestà, dann zwei Angestellte der Bibliothek und ein Hefershelfer. Die Bibliothek war zu Beginn des vorigen Jahrzehnts zumeist aus den Bücherschätzen aufgehobener Klöster gebildet worden, ihre Verwaltung war aber ein wahrer Skandal. Die Bücher wurden von den ungelreuen Bediensteten in ganzen Karrenladungen fortgeführt und als Maculatur um 15 Centesimi per Kilogramm verkauft. Es geschah dies in den Jahren 1877 und 1878 und wohl auch früher. Der Senator Cremona, welcher Mitglied der parlamentarischen Untersuchungs-Commission gewesen war, sagte als Zeuge aus, daß er die Bibliothek in der größten Unordnung gefunden und darüber auch einen Bericht erstattet habe. Die angekauften Bücher waren zu höheren Preisen eingestellt, die Buchbinder hatten übertriebene Rechnungen eingereicht, und so hatte die Bibliothek-Verwaltung statt der angegebenen 5000 Lire mehr als 30,000 Lire Schulden, die nicht vollständig gerechtfertigt werden konnten. Bücher konnten durch offene Thüren und Fenster davongetragen werden. Tauben und Hühner flatterten in den Büchersälen umher. Fand man irgendein Werk nicht gleich, so wurde ein neues Exemplar angeschafft, und oft kam dann das fehlende zum Vorschein. Bei einem Wurst- und Käsehändler in Florenz wurden 6000 Bände der Bibliothek gefunden, die ihm sein Bruder in Rom als Maculatur verkauft und geliefert hatte. Ein Bücherliebhaber in Florenz kaufte einen einzigen dieser Bände, ein sehr altes und werthvolles Buch, für 125 Lire von dem Händler und erfuhr auch, daß das Buch aus der Victor-Emanuel-Bibliothek ausgemustert worden sei. Die diebischen Bibliothek-Bediensteten verkauften von den ihrer Obhut anvertrauten Büchern ohne Wahl, so viel sie nur anbringen konnten, und man sprach bereits in den Gassen Roms davon, bevor die Behörde davon erfuhr und einschritt. Es sind in dem Processe 90 Zeugen vorgeladen, von denen die meisten der bisher vernommenen die gräuliche Wirthschaft bestätigen, welche in der Bibliothek herrschte. Einer derselben fand sie in solcher Unordnung, daß nach seiner Meinung zwei Jahre dazu gehörten, um die Bibliothek in Ordnung zu bringen.

— [Zur Gedächtnißkunde.] Der blinde Korbmacher Richard Hauptvogel in Leipzig, welcher sich in seinen Mußestunden mit Verbesserungen der Materialien für den Blindenunterricht, mit mathematischen Studien, Ertheilung von französischem und englischem Unterricht und dem Schachspiel beschäftigt, entdeckte kürzlich folgendes Curiosum. Das bekannte mnemotechnische Verfahren, bei welchem man die Tausende der Jahreszahlen wegläßt, für 2 den Buchstaben n, für 8 den Buchstaben h setzt und nur die 3 ersten Consonanten eines Wortes benutzt, führt zu einer merkwürdigen Beziehung zwischen dem Geburtsjahre des jüngsten deutschen Kaiserjubiläums und dem Stammhause unseres Kaisers, schlechtes:

1 8 8 2
H o h e n zollern.

— [Kardinal Jacobini vor Gericht.] Die italienischen Zeitungen bringen folgendes komische Dokument: „Auf Antrag des Baumeisters Vincenzo Martinucci, vertreten vom Advocat Carlo Gallini, citire ich unterzeichneter Gerichtsvogt den Kardinal Ludovico Jacobini, in seiner Eigenschaft als Staatssekretär und Verwalter der vatikanischen Güter, binnen 25 Tagen vor dem Civil-Gericht in Rom zu erscheinen, um verurtheilt zu werden in die Bezahlung von 17,875 Fr. für die Arbeiten nebst Unkosten, welche zur Herrichtung der vatikanischen Räume behufs Abhaltung des letzten Konklaves vom Kläger geleistet und bestritten wurden. Rom, 28. Juni 1882. (gez.) Giuseppe Montebove, Gerichtsvogt."

— [Schiffsunglück.] Die französische Goelette „Sirene" strandete bei einem Felsenriffe unweit St. Johann (Neu-Seeland). Siebzehn Mann gingen angesichts des nahegelegenen Hafens zugrunde, ohne daß es gelungen wäre, auch nur die Leichen zu bergen.

— [Mord.] Ein Sträfling der Correctionsanstalt Nossen lockte am Sonnabend-Vormittag das 6 Jahre alte Töchterchen des Anstalts-Inspektors Bäßler in seine Zelle und erschlug dasselbe mit einer Axt. Man vermuthet einen Racheact. Der scheußliche Mörder soll nach der That entsprungen sein.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 10. Juli.

Geehrter Herr Redacteur! Auf die Notiz in letzter Nr. der Saale-Zeitung über Verkommnisse auf der Rabeninsel wollen Sie den Unterzeichneten einige erklärende Worte gestatten. 1. Tanz findet auf der Rabeninsel nur in geschlossenen (?) Gesellschaften statt. 2. Es wurden allerdings einzelne Personen wegen Ruhestörung an die Luft gesetzt. 3. Diejenigen Studenten, welche betheiligt waren, können sich durchaus nicht beklagen, da ihr ungewöhnliches Betragen hinreichenden Anlaß zu ihrer üblen Behandlung gegeben hatte. 4. In die Saale ist niemand geworfen worden, auch ein Messer ist nicht zum Vorschein gekommen. Ganz gut wäre es aber gewesen, wenn Verschiedenen ein kühles Bad bereitet worden wäre, um ihr hitziges Blut etwas abzukühlen. 5. Um 12 Uhr war kein Gast mehr anwesend.

Emil Kuhblank. Carl Kurzhals.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Eisenbahn-Einnahmen im Juni. Oels-Gnesen 4337 M., bis Ende Juni 27,086 mehr; Breslau-Schweidnitz-Freiburg (Hauptbahn) 10,458 weniger resp. 184,005 mehr, auf allen Linien zusammen 6606 M. weniger resp. 184,824 M. mehr.

— Kammgarn-Spinnerei Solbrig. Die Dividende pro 1881/82 ist auf 4 Proc. festgesetzt.

* **Stettin**, 8. Juli, Nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen steigend, loco 200.00—220.00, pr. Juli 220.00, pr. Juli-Aug. 215.50, pr. Sept.-Oct. 213.00. Roggen unverändert, loco 145.00—150.00, pr. Juli 147.00, pr. Juli-Aug. 144.00, pr. Sept.-October 142.00. Rüböen pr. Septbr.-Octbr. 265.00. Rüböl geschäftslos, 100 Kilogr., pr. Juli 57.50, per Sept.-Oct. 56.70. Spiritus matt, loco 46.60, pr. Juli-Aug. 46.60, pr. Aug.-Sept. 47.80, pr. Sept.-Oct. 47.40.

* **Breslau**, 8 Juli, Nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen pr. Juli 216.00. Roggen per Juli 142.00, pr. Juli-Aug. 141.00, pr. Septbr.-Octbr. 141.00. Rüböl pr. Juli 60.00, pr. Sept.-Oct. 56.50, pr. Oct.-Nov. 56.50. Spiritus per 100 Ltr. 100 Proc. pr. Juli-Aug. 46.50, pr. Aug.-Sept. 47.00, pr. Sept.-Oct. 47.20.

* **Köln**, 8 Juli, Nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen hiesiger loco 25.00, fremder loco 23.00, pr. Juli 21.85, pr. Nov. 20.50. Roggen loco 19.00, pr. Juli 14.75, pr. Novbr. 14.60. Hafer loco 15.50 Rüböl loco 32.50, pr. Oct. 29.90.

* **New-York**, 8. Juli, Abends. (Telegr.) **Waarenbericht.** Baumwolle in New-York 12 9/16, do. in New-Orleans 12 5/8. Petroleum in New-York 7 Gd., do. in Philadelphia 6 7/8 Gd., rohes Petroleum 6 1/8, do. Pipe line Certificates — D. 55 C. Weizen D. — C. Rother Winterweizen loco 1 D. 33 1/2 C., do. pr. Juli 1 D. 28 3/8 C., do. pr. Aug. 1 D. 23 7/8 C., do. pr. Sept. 1 D. 18 3/4 C. Mais (old mixed) 87 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7 1/4. Kaffee (Rio-) 9 1/2. Schmalz (Marke Wilcox) 13 1/2, do. Fairbanks 13 1/2, do. Rohe & Brothers 13 1/2. Speck (short clear) nom. Getreidefracht 4.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 10. Juli. 1 Uhr 50 Min.

Fonds-Börse.

4 1/2 % Preuß. Consol. Anleihe 104.90. 4% Preuß. Consol. Anleihe 101.90. Bergisch-Märkische 125,75. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 105,—. Oberschlesische St.-Act. A/F. per ultimo 247.90. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 558,50. Lombarden per ultimo 230,—. Oesterr. Cred.-Actien per ultimo 551.50. Disconto-Command. 207.70. Darmst. Bank 159,—. Tendenz: befestigt.

Getreide-Börse.

Weizen: Juli-Aug. 206,—, Sept.-Oct. 191,—, ziemlich fest.
Roggen: Juli-Aug. 146,—, Sept.-Oct. 144,—, fest.
Hafer: Juli-Aug. 133,50, Sept.-Oct. 133,—, günstig.
Rüböl: loco 59 — Sept.-Oct. 57,30, steigend.
Spiritus: loco 47.80. Juli-Aug. 47.60, Sept.-Oct. 48.50, fest.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 8. Juli.

Gestorben: Des Arbeiter G. Lampe T. Anna, 9 J. 6 M. 4 T., Miliartuberkulose (Stadtkrankenhaus). Des Bahnarb. L. Reiche T. Clara, 6 M. 26 Tg., Brechdurchfall (Saalberg 5/6). Eine unehel. T., 5 M. 12 T., Entocitis (Karlsstr. 3) Der Strafgefangene Friedrich Winkelmann, 33 J. 7 M. 26 T., Meningitistuberkulose (Strafanstalt). Die Wittwe Friederike Künstling geb. Müller, 61 J. 9 M. 7 T., Herzleiden, (Bockshörner 10). Ein unehel. S., 11 M. 27 T., Durchfall (Pfännerhöhe 1a).

---

dann mit dem Kranz und fröhlichem Gesang eine andere, wie in dem Herrenbad. Sie haben auch eine besondere Säckelmeisterin, welche in den Säckel ihr Geld und Geschenke nimmt, die sie auch miteinander freundlich verzehren. Wenn aber bei Ihnen etwas Ungeschicktes und Strafwürdiges vorgeht, zeigen sie es dem Schultheiß und dem Gericht im Herrenbade an, damit darüber etwas nach altem Brauch erkannt werde.

Sehr besucht war seiner Zeit auch das fremdliche Bad Pyrmont an der Emmer, aus dessen „heiligem Brunnen" schon Karl der Große, als er sich während des sächsischen Krieges 784 in dem nahen Lügde aufgehalten, getrunken und sich dadurch sehr erquickt gefühlt haben soll. Im Jahre 1681 schienen sich dort die deutschen Fürsten und der höchste Adel ein Stelldichein gegeben zu haben, denn an vierzig souveräne Prinzen waren damals in Pyrmont anwesend und unter ihnen finden sich die berühmtesten Namen. Der bedeutendste der Kurgäste war wohl der große Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg, der mit seiner Gemahlin Dorothea von Holstein-Glücksburg und dem Kurprinzen Friedrich, dem nachmaligen ersten König in Preußen, den Mittelpunkt bildete, um den sich die anderen erlauchten Personen schaarten. Da war auch die spätere Gemahlin des Kurprinzen, die geistreiche Sophie Charlotte von Hannover, deren Bruder Georg, nachmals König von England, Beider Eltern, der steife Herzog Ernst August von Hannover und seine Gemahlin Sophie; ferner die Wittwe des Königs Friedrich III. von Dänemark, Sophie Amalie, und ihre Tochter, die Kurfürstin Wilhelmine Ernestine von der Pfalz; der Herzog Anton Ulrich von Braunschweig, der Herzog Georg Wilhelm von Lüneburg-Celle und seine Gemahlin Eleonore d'Obreuse mit ihrer Tochter Sophie Dorothea; der Prinz Georg von Dänemark, in der Folge Gemahl der Königin Anna von England, wie auch die Landgräfin Hedwig Sophie von Hessen-Kassel. Die derzeitigen Schriftsteller und Zeitungen, besonders der pariser „Mercure galant," schildern eingehend Alles, was sich um diese Zeit in Pyrmont zutrug, und wissen namentlich die Königin-Wittwe von Dänemark nicht genug zu preisen, die es ausnehmend gut verstand, die Unannehmlichkeiten der Etiquette und jede Regung von Rangstreitigkeiten beizulegen. Auf ihren Vorschlag wurden bei der gemeinschaftlichen Tafel die Plätze durch das Loos bestimmt, oder man bildete bunte Reihe und zog im Tanzschritt um den Tisch, an welchem man sich da niederließ, wo man beim Haltruf gerade stand. Sie veranstaltete allerlei Lustbarkeiten, so auch eine Maskerade, welche der Adel des Gefolges öffentlich bei Tage aufführte, wobei derselbe, als Bauersleute ꝛc. verkleidet, in theils getreuem, theils sehr barockem Kostüm auf allerlei seltsamen Fuhrwerken zum Brunnen heranzog. Ein anderes Mal veranstalteten die Herren eine Geldlotterie, zu welcher jedem unentgeltlich Loose zugetheilt wurden, und ergötzte man sich an dem Benehmen der Gewinnenden und derer, welchen Nieten zugefallen. Natürlich hatte dieser vornehme glänzende Kreis so vieler Fürstlichkeiten auch eine Menge anderer Leute nach Pyrmont gezogen und schildern die zeitgenössischen Berichterstatter den außerordentlichen Zusammenfluß von Menschen und das bewegte Leben, welches in jenem Jahre in der majestätischen Lindenallee zum Brunnen von Pyrmont herrschte, in den lebhaftesten Farben.

Einen rechten Contrast bildet hierzu eine Schilderung des Lebens in dem unfern Halle belegenen Bade Delitzsch, das im vorigen Jahrhundert viel besucht wurde, aber nur von wirklich Kranken. In der im Jahre 1704 erschienenen Beschreibung heißt es: Am allerbesten haben es hier die Bettler, denn sie halten am längsten aus, wenn ihnen auch gleich gar nichts fehlt als vivres; denn da setzt es accidentia vor sie. Sonsten ist nicht zu läugnen, daß zwei unanständige Dinge da sein, warum absonderlich Vornehme nicht lange da bleiben und die gebührende Kur abwarten kann: 1. Incommodität oder Unbequemlichkeit; maaßen es wenig gute Bauernstuben giebt, darinnen Dames oder Cavaliers können ad interim zufrieden sein, wiewohl auch hier der Trost sein muß, daß es eben so lange nicht währen kann, man auch in der Zeit mit Spatziergängen ins grüne Feld mit angenehmer Compagnie oder seiner eigenen Speculation sich divertiren kann. 2. Theuer Leben, maaßen die Bauern so gut als die Wirthe zu Leipzig, vor einer Stube allein des Tages 8 bis 12 Gr. gefordert und auch bekommen müssen. Hat einer nur ein grob Bette zur Zudecke und ein Haupt-Küssen, muß er ordinär jegliche Nacht 1 Gr. geben, so gut als in dem besten Wirthshause. Was ist aber ein Comparaison den Leipzigischen Logis und den Bauernstuben, da einen die Fliegen dreimal wieder anstechen, wenn sie zweimal weggjaget, welche so geizig sind als ihre Wirthe. Von den essenden (!) Waaren mag man nicht viel erwähnen, als mit welchen es vollends rantsteigt und doch kahl aussieht. Darum gebe einem Jeden die Lehre, daß er bei sich zu Hause Anstalt mache, auf 12 bis 14 oder auch mehr Tage verproviantirt zu seyn, wann er anders nicht mit größeren Kosten die vivres aus Halle will holen lassen. Und bringt er nicht seine eigenen Betten mit, so wird er den Flöhen, absonderlich im Julio oder Augusto, zu einer Marterbank. Am besten kömmt das gemeine Volk aus, welches sich auf eine frische Schütte Stroh (wenn es allzeit wahr ist) hinlegt und mit einem Stücke Brot und Butter vorlieb nimmt, sich eine halbe Mandel Eier macht, welche es doch auch so theuer bezahlen muß, als wenn sie die Bauerefrau in die Stadt träget; will es Fleisch essen, so läuft es das Eckgen nach Landsberg und kauft sich ein Paar Pfund, denn in Dörfern kriegt man leichtlich keines, es müßten denn zum Frühling die Kälber kommen. Dieser Ort ist sonderlich zu Kuren wohl auserkoren, als an welchem der Patient nicht in Diät pecciren kann; denn keinen Wald erblickt man hierinne, daß etwa Wildpret zu bekommen wäre, und ohne dem von dergleichen Waare keine Zufuhr in die Dörfer ist, oder doch zum wenigsten da keine gesehen wird; kein Wasser sieht man groß, daß ihm also die Fische auch nicht den Magen verschleimen können; Wein und andere delikate Bißgen werden ihm auch nicht schaden, denn das ist so ferne von dem Orte, bis ihn die Hällischen Weinhändler, Tracteurs, Confiturieurs was zeigen. Will er den Bauern die Hühner theuer genug bezahlen und schlecht zugericht, so steht es ihme frei. Wenn die landsberger Bäcker nicht Brot rausschafften, müssen die Patienten bei der Wasserkur zugleich auch eine Hungerkur anstellen; denn die Bauern backen Brot für sich, und würde auch nicht zureichen ꝛc.

Einen derartigen primitiven Badeort werden sich unsere Leser für ihren diesjährigen Sommeraufenthalt wohl nicht auswählen! —

H. S—n.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820711037/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 13. Mai d. Js., betreffend die

Donnerstag den 20. Juli d. J. Vorm. 10 Uhr

beginnende Auction, bringt unterzeichnetes Leihamt fernerweit zur Kenntniß des Publikums, daß die Einlösung und Erneuerung der im zweiten Quartale 1881 versetzten und erneuerten Pfänder

Dienstag den 11. d. Mts.

wieder beginnt und dann bis zur Auction fortgesetzt wird. Hierbei wird das erneuernde Publikum darauf aufmerksam gemacht, **daß das Leihamt außer Stande und auch nicht verpflichtet ist, die ausgefertigten Erneuerungs-Pfandscheine aufzubewahren, daß dasselbe vielmehr jede Verantwortung eines Schadens ablehnen muß, der daraus entspringen kann, wenn das Publikum sich entfernt, ohne die Ausfertigung resp. Aushändigung der Erneuerungs-Pfandscheine abzuwarten.**

Die Anmelder verlorener Pfandscheine verfallener Pfänder aber werden ersucht, diese Pfänder bis spätestens den 19. d. Mts. einzulösen oder zu erneuern, weil andernfalls dieselben mit versteigert werden müssen.

Endlich wird das Publikum noch davon besonders in Kenntniß gesetzt, daß **am 17., 18., 19. u. 20. Juli i. Js. die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden kann,** damit es ermöglicht wird, die Einlösungen und Erneuerungen der verfallenen Pfänder zu bewirken.

Halle a/S., am 10. Juli 1882.

Das Leihamt der Stadt Halle.
Röder, Inspector.

Eisengießerei- u. Maschinenfabrik-Verkauf.

Auf die **Eisengießerei** und **Maschinenfabrik** von **Otto Gieseke** in **Merseburg** sind im Termine 42,000 Mark geboten, **Werth nach gerichtlicher Taxe 78,000 Mark,** und sind Nachgebote bis zum 15. d. Mts. gestattet, event. kann auch freihändiger Verkauf durch den Gläubiger-Ausschuß bei entsprechendem Gebote erfolgen. Größe des Grundstückes 2½ Morgen in bester Lage der Stadt gegenüber dem Bahnhofe. Arbeit hinreichend vorhanden. Auskunft ertheilt Herr Stadtrath **Zehender** in **Merseburg** oder **Aug. Overweg, Magdeburg.**

Der **Privatweg Kleinkugel-Canena** ist bei Strafe zu befahren verboten.
Der Ortsvorstand.

Jagd-Verpachtung.
Freitag d. 14. Juli Vorm. 10 Uhr soll im **Pangert'schen Gasthofe** die Jagd hiesiger Feldflur verpachtet werden.
Coelime, den 7. Juli 1882.
Die Ortsbehörde.

Freiwillige Auction.

Am Dienstag den 11. Juli cr. von Vormittags 9 Uhr an versteigere ich in der **goldenen Kette** gegen sofortige Bezahlung:
1 Regulator, 1 Sopha, 1 Komode mit Glasaufsatz, 1 Kleiderschrank, Tische, Stühle, 2 vollständige Betten, Gardinen, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Gläser u. eine Menge Haus- und Küchengeräth.
Halle a/S., den 10. Juli 1882.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Dienstag, den 11. Juli cr. Vormittags 11 Uhr versteigere ich Schulberg 8 hier zwangsweise:
1 Sopha, 1 Schreibsecretair, 1 Küchenschrank, 1 Bettstelle mit Matratze und Betten, Spiegel, Stühle rc.
Dietze, Gerichtsvollzieher.

In der Nähe von Leipzig sind zu verkaufen: **Güter** mit 94, 56, 52, 46 und 15 Ackern, eine Wassermühle (3 Mahlgänge) mit 33 Ackern und mehrere Windmühlen. Näh. durch **J. Gottlr. Schmidt** in **Sommerfeld** b/**Leipzig.**

Etablissement-Verpachtung.

In **Halle a/S.** ist ein an der **belebtesten Straße** an der Saale belegenes **ff. Café Todesfalls wegen sofort zu verpachten.** Zur Uebernahme ist nur eine Caution dem Mobiliar entsprechend zu stellen.
Uebernahme kann sofort erfolgen. Näh.
F. A. Petzerling, Halle a. S.

Ein Hotel I. Ranges, in der Provinz Sachsen, Stadt von **30,000 Einwohnern,** mit **bedeutendem Reisenden-Verkehr** (ca. 15000 Nachtfremde, Logispreise nicht unter ℳ 1,75), guter Restauration rc. zc., soll mit 15—20 Mille Anzahlung wegen Ruhesetzen des Besitzers verkauft werden durch
F. A. Petzerling, Halle a. S.

Ein gutgehendes **Fleischergeschäft** nebst Wohnung ist sofort zu vermiethen und zu beziehen **Moritzzwinger 6.**

Eine Kalkbrennerei,

die einzige in der Umgegend, mit 4 Mrg. Feld u. Steinbruch, ist sofort zu verkaufen. Forderung 1500 Thlr., Anz. 500 Thlr. Offerten erbeten an **E. Möbest, Halle a/S.,** Wörmlitzerstraße 30.

Ein Maurermeister

sucht einen **Lagerplatz** für Rüstholz mit Zufahrt. Offerten unter **Z. 332** erbeten durch die Exped. d. Ztg.

Arbeitsräume mit Dampfkraft sucht zu pachten. **Lagerhaus** mit Pappdach, 32 Fuß lg., w. z. Abruch verkauft.
Kircher,
Klosterstr. 10a und Friedrichstr. 27, III.

Ein kleiner Laden mit Wohnung zum 1. Oct. zu verm. Schülershof 17.

Fleischerladen nebst **Wohnung,** beste Lage, wird zu **miethen gesucht.** Zu erfragen beim Kaufm. **Danneberg, Henriettenstraße,** in Halle oder Giebichenstein.

Ein **Geschäftslocal,** Laden mit Stube, in der **gr. Ulrichstraße** oder **gr. Steinstraße** für ca. **1000 Mk.** per 1. October zu **miethen gesucht.** Gefl. Offerten bittet man bei **J. Barck & Co., Halle a/S.** sub **D. D. # 5120** niederzulegen.

Eine **Wohnung** von 3 Stub., 3 K. und Zub., **2. Etage,** per sofort oder **1. October** zu vermiethen
Leipzigerstraße 14.

In meinem Hause **Steinthor 2** ist die **erste Etage,** besteh. aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör zum 1. October zu vermiethen.

Ein Logis für 600 ℳ, Pferdeställe u. Niederlagsräume sind auch mit zu vermiethen **Lindenstraße 7.**

Augustastraße 6b

ist eine **Parterre-Wohnung,** bestehend aus 3 Stuben, 2 K., K. u. Zubehör zu **vermiethen** und kann **sofort bezogen** werden. Näheres bei
A. Heiser, Magdeburgerstr. 47.

Part.-Wohnung, 2 Stub., 2 Kammern, verschließb. Entree, Küche, Keller und Zubeh. event. Gartenprom., Pr. 70 Thlr., an anst. ruhige Fam. **Unterplan 9, I.**

---

3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermiethen **Wettinerstraße 23.**

---

3 St., 3 K., K. u. Zub. 1. Oct. bez., 160 Thlr. Näh. Breitestraße 33. p. r.

Ein schönes Logis, 2 St., 2 K. u. Zubehör, **Aussicht nach d. Markt,** für 350 ℳ p. a. zu verm. p. 1. October.
Ferd. Wiedero, am Markt.

Ein kleines Logis, Stube, Kammer, Küche, sehr freundlich gelegen, an einzelne Leute für 150 ℳ per 1. October zu verm. bei **F. Wiedero,** am Markt

---

46. Gr. Ulrichstraße 46
ist die **1. Etage** per **1. October** oder früher zu vermiethen.

Karlstraße 22
ist die **1. Etage,** bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche mit Entree, per 1. October zu vermiethen.

Herrschaftliche Wohnung,

schönste Lage am Friedrichsplatz, 1. Et., zum 1. October beziehbar, zu vermiethen
Friedrichstraße 25.

Große Ulrichstraße 23
ist die **1. Etage** sofort zu vermiethen und 1. October zu beziehen.
Ebendaselbst ist eine kleine **Wohnung** nebst Pferdestall und Wagenremise zu vermiethen und 1. October zu beziehen

---

Magdeburgerstr. 30a

(nahe der Bahn) ist die **herrschaftlich eingerichtete 3. Etage,** 5 heizbare Stuben, 2 Kammern u. s. w., zum 1. October zu beziehen.

Herrschaftl. **Wohnung,** II. Etage, mit oder ohne Garten ist 1. October zu beziehen **Taubengasse 17b.** Zu besehen Nachm. v. 3—5 Uhr. **Weise.**

Henriettenstraße 17a
ist die herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Speisekammer nebst Zubehör und Gartenbenutzung, zu vermiethen und den 1 October a. c. zu beziehen. Näh. daselbst 1 Tr. hoch.

In meinem Hause alter Markt 36 ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung zum Preise von ℳ 750 p. a. zum 1. October zu vermiethen.
Gustav Messmer.

Zu vermiethen:
2 Stuben, K., Küche und Zubehör, auf Wunsch auch Garten, z. 1. October cr
Gütchenstraße 6, part.
3. Ansicht 10—12 Vorm. u. 3—5 Nachm.

Ein Logis

mit 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör zu verm. **gr. Rittergasse 14.**

Wohnungs-Gesuch.
Kleine Wohnung von anständ. alleinstehender Person sofort zu miethen gesucht. Adressen unter **B. 334** an die Expedition dieser Zeitung.

St., K., K sof. f. einz. Leute kl. Ritterg 2, I.

---

2 St., K., K. u. Zub. 1. Oct an stille Leute zu verm. **Brunoswarte 4.**

Eine **Wohnung** zu vermiethen, zum October zu beziehen **Moritzkirchhof 4.**

Eine **Wohnung** an ruhige Leute 1. October zu vermiethen. Preis 60 Thlr.
Fleischergasse 3.

Hofwohng. z. 60 Thlr. f. einzelne Leute 1. Oct. zu bez. **gr. Ulrichstr. 5,** p.

Möblirte **Stube** sofort oder am ersten August zu beziehen **Moritzkirchhof 4.**

Möbl. Zimmer sof. Parkstraße 10, III.

Möbl. Stube zu vrm. gr. Ulrichstr. 48, I

Ein elegant **möbl. Zimmer** mit Cabinet, sehr schöne Aussicht, an 1 oder 2 einzelne Herren sofort zu verm. Desgl. 2 einfach **möbl. Zimmer** billig zu vermiethen **alter Markt 2, II.**

Eine f. möblirte Stube u. K. ist an 1—2 Herren sofort oder später zu vermiethen Bahnhofstr. 8, II, l Vorderh.

Möbl. Wohnung, Aussicht alte Promenade, billig zu verm. Scharrng. 12.

Ein **frdl. möbl. Wohnung,** Stube u. Kammer, 1. Etage, zu **vermiethen**
Leipzigerstraße 14.

Frdl. möbl. Zimmer Parkstr. 16, II. l

Anst. Schlafstelle off. Zenkerg. 3.

Anst Schlafstelle offen kl Sandberg 19, I.

Off. Schlafstellen m. K kl. Steinstr. 3.

Anst. Schlafst. m. K. Schmeerst. 17/18 HII.

Schlafstellen kl. Sandb. 15, Vorderh. II.

---

anst Schlafst m. K Landwehrst. 11a II.

Anst. Schlafstelle an d. Moritzkirche 3

Anst. Schlafstelle m. Kost alter Markt 33

Anständ. Schlafstelle **Graseweg 8,** I.

18000 Mark

auf 1. Hypothek auszuleihen. Offerten unter **F. 337** i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen im Rübenbau erfahrenen, **tüchtigen Verwalter.**
Domaine Kreischau b. Torgau.
Faber, Administrator.

Für ein ausw. Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft en gros wird per 1. October ein tüchtiger, solider junger **Mann** als **Lagerist gesucht,** welcher mit Versandt und Destillation vertraut. Offerten unter **S. # 50** an Herrn **Friedr. Liebau** in **Halle** erbeten

---

Ein gewandter **Mann,** 8 Jahre Inhaber einer Bau- u. Möbel-Tischlerei gew., sucht irgend welche körperl. wie intelligente Kräfte erforderende Stellung bei bescheidensten Ansprüchen am liebsten auf dem Lande od. kl Stadt. Adr. erb. **O. P. 100** Hauptpost **Berlin.**

Wirth-Gesuch.

Ein solider Wirth auf Bierpacht sofort gesucht. Caution 150 ℳ Gefl. Offerten unter **M. 319** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ich suche für einen tüchtigen Portier Stelle.
Gefl. Offerten unter **F. 313** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein lediger **Hausknecht** von auswärts, nur mit guten Zeugnissen, bis 20 Jahre alt, ges. gr. Märkerstraße 14.

Nur tüchtige Maurer

werden **angenommen** auf **Neubau Salzer, Friedrichstraße.**

Ein **junger Kellner** findet sofort Stellung in **Wilke's Restaurant.**

Für einen gut lohnenden Artikel werden als Provisions-Reisende einige anständige Leute gesucht.
Zu erfr. bei **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Tüchtige Maurer

stellen ein
Schubarth & Geppert, Giebichenstein.

Tüchtige

Bauschlosser,

aber nur solche, werden noch angenommen **Merseburgerstr. 38.**

Für ein hiesiges **Producten-Grosso-Geschäft** wird ein **junger Mann** mit den nöthigen Schulkenntnissen per sofort oder später als

Lehrling

gesucht. Gefl. Offerten befördern **J. Barck & Co., Halle a/S.** unter **S. F. 5122.**

Behufs Erlernung der **Müllerei** sucht ein j. Mann Unterk., möglichst in einer kl. Handelsmühle. W. Adressen sub **A. 20** an **G. L. Daube & Co.** in **Werdau** erbeten.

Lehrlingsstelle in Buchbinderei gesucht. Näheres Karlstraße 27, III.

---

3 Jungen von 15—16 J. gesucht Zu erfragen gr. Brauhausg 29, 2 Tr.

Ein **Lehrling** w. ges. **G. Schimpf,** Bäckermeister, große Ulrichstraße 50.

Laufbursche gesucht
Otto Heinicke, Mühlgraben 3.

Eine durchaus tücht **Neuplätterin** sofort gesucht **Rannischestraße 16.**

Stelle-Gesuch.

Ein junges gebildetes Fräulein, welches die Posamentirbranche rc. genau kennt, und der sehr gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht sofort, oder doch baldigst Stellung als **Verkäuferin** in einem solchen oder ähnlichen Geschäfte. Offerten unter **T. 301** beförd. d. Exp. d. Ztg

---

Für mein Wäschegeschäft suche per 1. August cr. eine

Directrice,

die gleichzeitig mit an der Maschine nähen muß. Stat. an im Hause. Referenzen und Gehaltsansprüche erbeten.
Leinenhalle Oschersleben.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird zum 15. August gesucht
Weidenplan 5a. Vorm 10—12.

---

1 rechtfreundl. gew. Verkäuferin, 2 Dekorationstöchter, an Thätigkeit gewöhnt, such. z. Eint. d. Landw. Stell.
Kinderfrauen, Köchinnen, Stuben- u. a. Mädchen gesucht durch
E. Lerche, gr. Schlamm 9.

Nicht zu junges Kindermädchen für den ganzen Tag gesucht
alte Promenade 5, I.

Besseres Mädchen für **2jähriges Kind** und Stubenarbeit bei gutem Lohn sofort gesucht
alte Promenade 5, I.

Zum 1. August wird für das Asyl **Carlsfeld** bei **Brehna** ein gewandter **Diener** mit guten Zeugnissen gesucht.

Ges. **Ammen** wünschen sof. Stellen d **Frau Rötzscher. Kuttelpforte 5.**

Ein j. **Mädchen,** im Schneidern und Maschinennähen gründl. erfahren, sofort ges. **Frau M. Böhme, Markt 23.**

Geübte Mädch. a. Mäntel f. Parkstr. 14, p. r.

Ein **Mädchen** im Alter von 18 bis 20 Jahren, von außerhalb, findet Stelle am 1. August gr. Brauhausgasse 19, I.

Ein **junges Mädchen** aus anständiger Familie kann in einem **Manufacturwaaren-Geschäft** 15. August oder 1. September in die Lehre treten Adressen niederzulegen sub **T. h 17229** bei **Rud. Mosse, große Ulrichstraße 4.**

Ein anständ. **Mädchen** oder Herr findet Logis **gr. Schlamm 10a, II.**

Ein ordentliches fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit, mehrere Haus- u. Küchenmädchen suchen Stelle durch Frau Scholle, Leipzigerstraße 11, 2. Eingang.

Ein Kellnerbursche sucht sofort Stelle, ein Knecht aufs Land wird sofort gesucht durch Frau Scholle

---

Recht brauchbare Mädchen suchen z. 15. Juli u. 1. August Stelle, ein jüngerer Kellner findet Stelle durch
Frau Fleckinger,
Schmeerstraße 20.

Mädchen von außerhalb mit mehrj. Attesten suchen sofort u. 1. August Stelle.
Fr. Wendler, Trödel 9.

Ein **ordentliches, pünktliches Mädchen** zum **15. d. Mts.** zur **Aufwartung gesucht.** Zu erfragen bei **J. Barck & Co.**

Landwirthschafterinnen

w. in ff. Küche per sof. gesucht durch
Fr. Deparade, gr. Schlamm 10.

Mehrere ordentliche **Mädchen** und **Kinderfrau** erhalt. Stelle und junge **Kindermädchen** suchen Stelle. Eine ält. **Landwirthschafterin** weist nach **Breitestraße 33. Fr. Schaaf.**

Ein alleinstehendes, bestens empfohlenes Fräulein in gesetzten Jahren, aus guter Familie, welches in allen Zweigen der Haus- und Landwirthschaft, sowie feinen Küche perfect ist, sucht zum ersten October einen selbstständigen Wirkungskreis oder zur Führung des Haushaltes bei einem älteren Herrn. Gefl Anfragen befördert unter **G. H. 160** die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler** (Gust. Schmidt), **Dessau.**

Tücht. Mädchen auf Knabenanzüge b. hoh. Lohn ges. Rathhausg. 13, II.

Eine unabhängige junge **Frau** sucht Aufwartung Moritzkirchhof 4, 1 Tr.

Kindermädchen.

Ein nicht zu junges, freundliches und kräftiges **Mädchen,** welches schon in einem anständigen Hause gedient hat, wird bei gutem Lohn **gesucht.**
Augustastraße 5a.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Eine junge gebildete Beamtenwittwe, 29 Jahre alt, besitzt ein Kind mit einem Vermögen v. 9000 ℳ, wünscht sich wieder mit einem Beamten zu verheirathen. Gefl. Offerten nebst Photographie unter **V. 328** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

2—3 Schüler

finden in einem anständigen gesund gel. Hause gute Pension. Nachhilfe bei den Schularbeiten zugesichert. Gefl. Offerten erbittet man unter **J. 331** in der Expedition dieser Zeitung.

Viel Geld kann Jedermann durch eingangsweise Bureaugeschäft mit ca. 10 ℳ Betriebsmitteln in Halle a/S. sofort verdienen. Adr. sub **R 3** postlagernd **Naumburg a S.** erbeten.

---

20 Mark Gratification
demjenigen, welcher einem pünktl. Zinszahler ein Darlehn von **400 Mark** auf 4 Jahre gegen gute Sicherheit verschafft. Gef. Offerten bef. **J. Barck & Co.,** Annoncen-Exped. **Halle a S.** sub **O. O. 5132.**

H. Graefe
(Inhaber **Osw. Hacker**)
Annoncen-Expedition,

Halle a/S., gr. Märkerstr. 7, empfiehlt sich zur Besorgung von Annoncen an alle in und ausländischen Zeitungen rc. — Strengste Diskretion. — Prompte Bedienung.

Mein Hühneraugenpflaster

beseitigt die so lästigen Hühneraugen unter meiner Garantie schmerzlos und gänzlich in 2 bis 3 Tagen; à Schachtel, 10 Stück, versendet franco gegen 60 ₰ Briefmarken od. neg. Nachn. von 50 ₰.
W. Gräfe, Neuhaldensleben.

Langenau b. Zeitz 1880.
Herrn Apotheker **R. F. Daubitz** in Berlin.
Unterzeichneter ersucht Sie ergebenst um recht baldige Uebersendung von 6 Flaschen Ihres **bewährten Magenbitters** per Nachnahme.
M. Woff, Pfarrer.
☞ Der seit langen Jahren bewährte **R. F. Daubitz'sche Magenbitter** ist echt zu haben bei **Wilh. Schubert, Bieler & Stieme** und **Franz Finger.**

Von Baumwollsaatmehl, Palmkernkuchen, Cocoskuchen und **reiner Roggenkleie** halten stets Lager
Hoffmann & Bauermeister, Leipzigerstraße 55.

Neue blaue Kartoffeln verkauft **Breitestraße 10.**

Hund und **Wagen** zu verkaufen **Luckengasse 7.**

Ein Paar elegante **Kutschpferde,** Dunkelfuchs und Schimmel, sowie zwei **Kutschwagen** und **Geschirre** stehen zum Verkauf in **Villa Berggren** bei Schloß Heldrungen.

Neumilchende Kuh mit Kalb verkauft **Ammendorf Nr. 56.**

Mehrere hochtragende u. frischmilchende **Kühe** u. **Fersen** (mit Kalb) sind zu verk. **Brückenmühle,** Oberröblingen a See.

Eine milch. Ziege zu verk. Thorstraße 37.

---

2 kl Ziegenböcke verk. Gerbergasse 14.

Am Freitag ein **gold. Medaillon** mit kleiner Kette verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Markt 12.**

Portemonnaie m. Inhalt, cu. 13 ℳ, (10 ℳ Gold und 1 Bademarke b. Köfer) Sonnabend **verloren,** gegen **gute** Belohng. abzugeben bei **Rud. Mosse, Ulrichstraße 4.**

Am Bahnhof **1 Paar Hosen** gefunden **Steinweg 43.**

Promenadenweg von zwei Knaben kleiner blauer **Leiterwagen** weggenommen. Gegen Belohnung abzugeben **Rathhausgasse 10** bei **Sachs.**

Ein **weißer Pudel** mit braunen Ohren und Flecken **entlaufen,** gegen gute Belohnung abzuliefern
Schulgasse 6.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Entlaufen
ein kleiner Windhund, auf den Namen „Quick" hörend. Abzugeben
chem. Fabrik Trotha.

Ein gr. schw. **Hund** mit weißer Brust, mit Nr. 640, zugelaufen. Abzuholen **Giebichenstein,** Reilstraße 37.

Ein **Hund** zugelaufen. Gegen Kosten abzuholen **Giebichenstein,** Gosenstr. 2.

Gemeiner Betrug! Gemeiner Betrug!
Nr. U. L. **L. Knauf,** Schneider.

Familien-Nachricht.
Amalie Reisel,
Franz Vater,
Verlobte.
Halle a/S., Kütten a/S.,
im Juli 1882.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820711037/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Schlafdecken und **Pferdedecken** empfiehlt billigst **Albin Barth, gr. Ulrichstraße 31.**

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Vermiethung des der Stadt Halle gehörenden, in der Schimmelgasse sub Nr. 4 belegenen Hausgrundstücks zunächst auf 1 Jahr vom 1. October d. J. ab bis dahin 1883 und sodann ferner gegen eine vierteljährliche Kündigung, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, wird Termin auf

Donnerstag den 13. Juli cr. Vormittags 10 Uhr

auf der Rathsstube im Waagegebäude anberaumt, wozu Miethslustige eingeladen werden.

Halle, den 4. Juli 1882. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse der zu Kömmlitz verstorbenen Wittwe **Johanne Friederike Vogel** geborenen Pönicke gehörige, **zur Gastwirthschaft** eingerichtete Wohnhaus nebst Zubehör daselbst, bei der Land-Feuer-Societät abgeschätzt auf 6730 Mark, soll im Wege der **freiwilligen Subhastation**

am 14. Juli 1882 Vormittags 10½ Uhr

im Nachlaßhause zu Kömmlitz unter den auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht ausliegenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Deltzsch, den 6. Juli 1882.

Königliches Amtsgericht.

Broesel.

Bekanntmachung.

Reisende, welche auf unsern Stationen Leipzig, Halle Weißenfels, Naumburg, Weimar, Erfurt, Gotha und Eisenach **Retourbillets mit 6 wöchentlicher Gültigkeitsdauer nach Frankfurt a/M. (M. N. B.)** via Eisenach gelöst haben, können im Anschluße heran auf dem letztern Bahnhofe auch **15tägige Retourbillets nach Chiasso** via Heidelberg-Basel oder via Triberg-Bürich und **dort** zur event. Weiterreise **30tägige Billets** zu den verschiedensten **italienischen Rundreisetouren** erhalten.

Näheres ist bei den betreffenden Billet-Expeditionen zu erfahren.

Erfurt, den 6. Juli 1882.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Auctions-Kommissar **Julius Heinrich Brandt** und dessen Ehefrau **Johanne Henriette** geb. **Korn** zu Halle a/S., gehörige, im Grundbuche von Halle a/S., Band 61, Blatt 1122b eingetragene Grundstück:

Das Hausgrundstück gr. Wallstraße 1 nebst Zubehör, jährlicher Nutzungswerth 2270 M

am 21. September 1882 Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31 versteigert und ebendaselbst

am 23. September 1882 Vormittags 11 Uhr

das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung VII eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Halle a/S., den 23. Juni 1882.

Königliches Amts-Gericht, Abtheilung VII.

Kunstgewerbe-Verein zu Halle a/S.

Wettbewerbung.

Die Maschinenfabrikanten Herren **Vaas & Littmann** haben dem Verein, behufs Erlangung von Zeichnungen zu einem neuen Preis-Courant-Umschlag, 150 Mark zur Prämiirung überlassen.

Der als Preisgericht fungirende Vereins-Vorstand behält sich vor, diese Summe event. zu theilen, event. auch noch Vereinspreise zu verleihen.

Nur Einwohner des Regierungsbezirks Merseburg können sich an der Wettbewerbung betheiligen.

Programme sind von dem Schatzmeister des Vereins, Herrn Maurer- und Zimmermeister Kuhnt, Steinweg Nr. 33, zu beziehen.

Fertigstellungstermin **31. August d. Js.** **Der Vorstand.**

Gr. Klausstraße 19. **Möbel-Ausverkauf** **Gr. Klausstraße 19.**

von H. Ernst, Tischlermeister.

Sämmtliche Möbel, als: Sopha, Schreib- und Kleidersekretaire, Kommoden, Schränke, Bettstellen und Matratzen, Tische, Stühle 2c. sollen **zu sehr billigen Preisen** ausverkauft werden.

Dampfschifffahrt

Mittwoch den 12. Juli Nachmittag 2 Uhr nach **Neu-Ragoczy, Salzmünde** und **Wettin.** **H. Köker.**

Restaurant zur Terrasse.

Heute Montag den 10. Juli

Grosses Abend-Concert.

Entree frei. **Entree frei.**

Bei ungünstiger Witterung findet dasselbe Dienstag Abend statt.

Harz 48. Moritzburg. Harz 48.

Heute Montag

Grosses Concert

(Militair-Musik)

unter gefälliger Mitwirkung des Herrn **Treumer** aus Heidelberg.

Forelle.

Nächsten **Donnerstag den 15. Juli cr.** findet bei mir ein der Jahreszeit entsprechendes **allgemeines Abend-Essen** statt, bestehend aus: **Krebs-Suppe, Gebirgs-Forellen, Entenbraten, Butter und Käse.**

Preis à Couvert **2 Mark,** wozu ich zu recht zahlreicher Betheiligung ganz ergebenst einlade.

Beginn des Essens um ½8 Uhr Abends.

Hochachtungsvoll **Rob. Kühnlenz.**

Wilke's Garten.

Dienstag den 11. Juli cr. Concert.

Anfang 8 Uhr. Entree frei.

Haasenstein & Vogler, Halle a/S., Leipzigerstr. 2, besorgen Annoncen für alle hiesigen und auswärtigen Blätter zu Tarifpreisen Zeitungsverzeichnisse gratis.

Wir bitten um weitere Beiträge

für die Ferien-Colonien:

Dittler, gr. Brauhaus. 16, Keil, Jägerplatz 8, Kohlschütter. Karlstraße 34, Kummer, Magdeb.-Str. 22, Sachs, gr. Ulrichstraße 24, Senft, gr. Ulrichstraße 6.

Donnerstag den 13. Juli Abends 7½ Uhr

im Saale der Volksschule

CONCERT

des studentischen Gesangvereins „Fridericiana"

unter Direction seines Ehrenmitgliedes Herrn Musikdirector **Voretzsch** und unter Mitwirkung von Frau **Franz. Voretzsch** und der Herren **A. Marzani,** Opernsänger aus Berlin und **R. Dannenberg,** Concertsänger aus Hamburg.

Alcestis f. Chor, Soli u. Orch. v. Brambach. — Lieder f. Männerchor v. Engelsberg u. Schumann. — Lieder f. Tenor v. Schumann u. Jahn. — Lieder f. Männerchor v. Dregert, Veit u. Engelsberg. — Lieder f. Bariton v. Jensen, Holstein u. Brahms. — Ostermorgen f. Sopransoso, Chor u. Orch. v. Hiller.

Nummerirte Billets à 2 M 50 ₰, unnummerirte „ à 1 M 50 ₰ } bei Herrn **M. Köstler,** Poststrasse 9.

Man bittet höflichst, die Plätze rechtzeitig einzunehmen, da die Thüren während der Musikstücke geschlossen werden sollen.

Der Missionshülfsverein für Alsleben und Umgegend

beabsichtigt **in der Kirche zu Gerbstedt Mittwoch den 12. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr** ein

Missionsfest

zu feiern. Die Festpredigt wird Herr Domprediger Albertz aus Halle halten. Nachfeier mit kürzeren Vorträgen wird bei freundlichem Wetter im Schloßgarten stattfinden.

Bölke's Restaurant, Kurzegasse 1.

Heute Dienstag den 11. d. Mts.

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der gesammten Capelle des **3. Bataillons Magdeburgischen Füsilier-Regiments Nr. 36.**

Anfang 7½ Uhr. **Entree 10 Pfg.**

Hannov. Contobücher, solidestes und billigstes Fabrikat, **Copirbücher u. Copirpressen** empfiehlt zu **Fabrikpreisen** **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

500 Dutzend Mützen werden zu noch nie dagewesenen Preisen verkauft in der **Mützenfabrik** von **D. Krause, Leipzigerstraße 17.**

1 Kanonenofen u. **Tischlerwerkzeug** zu verkaufen Schimmelstraße 4.

Eine **Drehrolle** wird zu **kaufen gesucht.** Offerten unter **X. 330** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gute brauchbare **alte Fenster** und **Thüren** sind zu **verkaufen** **Scharrngasse 6.**

Wagen-Offerte.

Elegante **Breschwagen** auf Federn und ein **Fleischerwagen** stehen preiswerth zum Verkauf **Moritzzwinger 6.**

Pfirsichen

schönster reifer Qualität **B. Stolze's Blumenbazar.**

Alte Münzen.

Eine kleine **Münzsammlung** ist zu verkaufen. **R. Müller, Schmeerstr. 37.**

Apfelwein,

à Ltr. 50 ₰, à Flasche 38 ₰, empfiehlt **Gust. Rühlemann,** Königsplatz 7.

ff. Apfelwein vom Faß bis **Donnerstag** à Liter **40 Pfg.** sonst à Flasche **50 Pfg.** Bei Entnahme v. **12 Fl. = 50 ₰** incl. **A. Trautwein.**

Frisches Rehwild, Neue saure Gurken, Feinsten geräuch. Rheinlachs, Aal in Gelee empfing **Wilh. Schubert,** gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Bratheringe

empfing und empfiehlt **P. Musculus,** Harz 11a.

Futterkartoffeln zu verk. **E. Karf, Rathhausg. 17.**

Neue blaue Speisekartoffeln verkauft die Oeconomie **große Steinstraße 30.**

Eine größere Partie **Gerstenspreu** verkauft Rittergut **Benkendorf** bei **Delitz a/B.** Bezügliche Anfragen werden unter Adresse **„Gebr. Zimmermann, Benkendorf"** erbeten.

Gründl. Vorbereitung für alle Klassen des Gymnasiums u. der Realschule. Näh. **Blücherstr. 6** v. 12—3.

Ein **cand. phil.** wünscht **Unterricht** zu ertheilen. Gefl. Offerten unter **A. 515** an **J. Barck & Co.** erb.

Zur Anfertigung von **Damen-** und **Kindergarderobe,** unter Zusicherung reeller Bedienung empfiehlt sich **M. Zügel, alter Markt 2, II.**

Privatunterricht und **Arbeitsstunden** wünscht ein **cand. phil.** zu geben. Gefl. Offerten unter **D. 336** in der Exp. d. Ztg niederzulegen.

Wäsche wird billig und sauber gewaschen. Näheres Geiststraße 37 i. H.

Eine geübte Neu-Plätterin s. in u. außer d. Hause Beschäft. Schmeerstr. 37/38, III.

Koffer verkauft billig gr. Wallstr. 25.

Steinkohlengrube „Carl Moritz" zu Plötz empfiehlt frisch geförderte

Stückkohle

pro Hectol. 1,5 M, sowie sehr knörpelreiche

Klarkohle

pro Hectoliter 80 ₰. Consumenten erhalten die gewünschte Ladung aufgestürzt. **Die Grubenverwaltung.**

Ein wenig gebrauchter **Blasebalg,** 4'9" lang, sowie eine fast neue **Häckselmaschine** ist zu verkaufen. **C. Schröter, Trotha.**

Buchenholz-Meilerkohle, gebrannt von Buchen-Scheitholz und gut gereinigt, versendet bei Wagenladungen per Ctr. zu 2,20 M und auf Verlangen kleine Posten zur Probe. **H. Sietz, Süllhayn** b. Ellrich a/Harz.

Eine von **Halle** wegziehende Dame verkauft ein fast gar nicht benutztes **Pianino** im Werthe von 600 M für den festen Preis von 400 M baar. **Spiegelgasse 9, I.** zu erfragen.

Ein **gebr. Krankenfahrstuhl** steht zum Verkauf **gr. Klausstraße 2.**

1 neues Sopha, 1 neue Bettstelle m. Matratze verk. billig Parkstr. 20, p. l.

Gebrauchte **Copirpresse** zu kaufen gef. Töpferpl 71. M. 12—2 **Th. Starke.**

37. Leipzigerstraße 37.

Täglich frisch empfehle **fetten Spickaal, sehr fleischige Speckflundern, Riesen-Lachsforellen. Die feinsten neuen Holländer Heringe** empfiehlt zu den billigsten Preisen. **Friedrich Hoefer.**

Käsemasse

in größeren Posten gesucht. Offerten unter **E. 336** abzug. in d. Exp. d. Ztg.

Einige Ctr. Himbeeren empf. **Morgenstern, Eisleben.**

Gutes **Hausbacken-Brod** in der Bäckerei von **F. Hugo,** Moritzkirche 4.

Privat-Handels-Lehr-Anstalt. Hermann Kühne, Halle a/S. Institut erst. Ranges. Vollständige Ausbildung f. d. Handelsstand in theoret. u. praktisch. Beziehung. — Lehr-Cursor. — Pension in der Anstalt. — Prospecte gratis u. franco.

G. E. KRAUSE Leipzigerstraße 31 am Thurm 31

Alle Tinten von E. Beyer, Chemnitz, echt engl. Glanzwichse u. Putzpomade, Fliegenteller. Wiederverkäufer Rabatt.

Atelier

für **künstliche Zähne, Plombirungen etc.** Zahnreinigungs-Apparat **Putzar, Poststr. 12, II.** Sprechst. 9—1 Uhr u. 3—5 Uhr, für Unbemittelte v. 9—10 Uhr unentgeltlich.

15. Juli u. 15. August

Extra-Fahrt

nach **München, Ober-Bayern, Tyrol, Salzburg, Schweiz etc.** Für Touristen, Sommerfrische- u. Bad-Reisende, besonders auch Damen u. Kinder, **angenehmste und billigste** Reisgelegenheit **Rückfahrt beliebig** innerhalb **6** Wochen — auch über **Nürnberg** — mit Unterbrechung und Benutzung **aller Züge,** welche die betr. Wagenklasse führen.

Fast halbe Fahrpreise:

bin und zurück II. u. III. Cl. in Mk.:

Z. B. von	nach München		in Salzburg oder Kufstein		nach Lindau	
Leipzig	46	31	57	33	60	40

Handgepäck frei. Grosse oder schwere Gepäckstücke am **billigsten** durch directe **Vorausendung!** Von Mitnahme als „Passagiergut" wegen hoher Ueberfracht **entschieden abzurathen.**

Ausführl. Programms à 30 Pf. nach ausw. (gegen Briefmkn.), sow. Billets durch: **Jul. Fricke's** Buchhandlung in Halle, sowie durch **Herm. Wagner,** Leipzig, **Ed. Gencke,** Dresden. Die Unternehmer begleiten die Extrazüge.

„Fledermaus"

Heute Anstich eines Fäßchen

Patzenhofer Bier.

Stamm: **Bayrische Kalbsvögel,** ½ Port. 30 ₰.

Rühlmanns Restaurant,

große Wallstraße 4c. Vereinszimmer zu vergeben.

Vater Rhein

Weinstube — gr. Märkerstraße 14.

frische Froschschenkel ff.

Kaufm. Verein „Solidia". Dienstag den 11. Juli cr. **Monats-Versammlung.**

Verein „Urania". Jeden Dienstag u. Freitag Abends 8 Uhr **Turnübung** in der **Stadt Leipzig".**

Contre-Club!

Dienstag den 11. d. M. Abends 9 Uhr **General-Versammlung.** **Der Vorstand.**

Zimmer-Gewerk.

Die **Mitglieder** werden hierdurch zu einer Versammlung auf **Mittwoch den 12. Juli** Abends 8 Uhr auf der Herberge eingeladen. Besprechung der vierfachen **50jährigen Jubiläumsfeier.** Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9,** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann,** Geiststr. **Nr. 3** und **Bellson,** Kleinschieden **10. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820711037/fragment/page=0004